

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
Fachwissenschaftliche Einführung	9
Bilder in der evangelischen Tradition	20
Zeittafel	25
1 Luthers Leben	30
2 Kindheit – Schule – Jugend	36
3 Um 1500: Eine neue Zeit	44
4 Das Mittelalter	52
5 Luthers Entdeckung: Die neue Gerechtigkeit	65
6 Der Ablassstreit	79
7 Reformatorische Hauptschriften	91
8 Die Kulisse: Europa im 16. Jahrhundert	94
9 Der Reichstag zu Worms	102
10 Die Reformation als Volksbewegung	112
11 Der Bauernkrieg	118
12 Katharina von Bora	126
13 Die Entwicklung bis zum Augsburger Religionsfrieden (1555)	133
14 Martin Luther und die Bibel	138
15 Lieder	160
16 Der Katechismus	166
17 Der Gottesdienst	170
18 Das Augsburger Bekenntnis	172
19 Die reformierte Tradition: Zwingli und Calvin	174
20 Landeskirchen entstehen	185
21 Das Lutherbild im Wandel der Zeiten	188
22 Das Papsttum aus evangelischer Sicht	204
23 Luther und die Juden	210
Die Bilder zum »Grundkurs Martin Luther und die Reformation«	229
Ausgewählte Literatur	234
Text- und Bildnachweis	238

Über den Zugangscode auf der Titelseite ist folgendes **Digitales Zusatzmaterial (DZ)** abrufbar:

- Alle **Bilder** aus dem Band, größtenteils farbig
- **Zusätzliches Bildmaterial**
- **Bildinterpretationen** zu allen Bildern
- Wichtige **Luther-Texte**
- **Geschichten** zum Lesen, Erzählen und Spielen
- **Lösungsblätter** zu den Arbeitsblättern im Band

Verzeichnis der Abkürzungen

Allgemeine Abkürzungen

AB	Arbeitsblatt
AV	Audiovisuell
EA	Einzelarbeit
EG	Evangelisches Gesangbuch
GA	Gruppenarbeit
HA	Hausaufgabe
L.	Lehrerinnen und Lehrer/Seminarleiterinnen und Seminarleiter
PA	Partnerarbeit
RU	Religionsunterricht
S.	Schülerinnen und Schüler/Seminar Teilnehmerinnen und Seminarteilnehmer
Sek I	Sekundarstufe I
Sek II	Sekundarstufe II
TA	Tafelanschrieb
UE	Unterrichtseinheit
UG	Unterrichtsgespräch

Hhld	Hoheslied
Jes	Jesaja
Jer	Jeremia
Ez	Ezechiel
Dan	Daniel
Hos	Hosea
Joel	Joel
Am	Amos
Ob	Obadja
Jon	Jona
Mi	Micha
Nah	Nahum
Hab	Habakuk
Zeph	Zephanja
Hag	Haggai
Sach	Sacharja
Mal	Maleachi

Abkürzungen der biblischen Bücher

ALTES TESTAMENT

1. Mose	Genesis (1. Buch Mose)
2. Mose	Exodus (2. Buch Mose)
3. Mose	Leviticus (3. Buch Mose)
4. Mose	Numeri (4. Buch Mose)
5. Mose	Deuteronomium (5. Buch Mose)
Jos	Josua
Ri	Richter
Ruth	Ruth
1. Sam	1. Samuel
2. Sam	2. Samuel
1. Kön	1. Könige
2. Kön	2. Könige
1. Chr	1. Chronik
2. Chr	2. Chronik
Esra	Esra
Neh	Nehemia
Esther	Esther
Hi	Hiob
Ps	Psalmen
Spr	Sprüche Salomos
Pred	Prediger Salomo

NEUES TESTAMENT

Mt	Matthäus
Mk	Markus
Lk	Lukas
Joh	Johannes
Apg	Apostelgeschichte
Röm	Römerbrief
1. Kor	1. Korintherbrief
2. Kor	2. Korintherbrief
Gal	Galaterbrief
Eph	Epheserbrief
Phil	Philipperbrief
Kol	Kolosserbrief
1. Thess	1. Thessalonicherbrief
2. Thess	2. Thessalonicherbrief
1. Tim	1. Timotheusbrief
2. Tim	2. Timotheusbrief
Tit	Titusbrief
Phlm	Philemonbrief
1. Petr	1. Petrusbrief
2. Petr	2. Petrusbrief
1. Joh	1. Johannesbrief
2. Joh	2. Johannesbrief
3. Joh	3. Johannesbrief
Hebr	Hebräerbrief
Jak	Jakobusbrief
Jud	Judasbrief
Offb	Johannesoffenbarung

Vorwort

„Gerade in einer Gesellschaft, die sehr auf Erfolg und Leistung fixiert ist, wird Luthers reformatorische Erkenntnis der religiösen Freiheit zu einer aktuellen Lebensermutigung. Auch wenn Du beruflich nicht mithalten kannst, nicht jung genug oder schön genug bist, nicht viel Geld verdienst: Dein Leben macht Sinn, weil Gott Dir Lebenssinn zusagt. Vielleicht lässt sich das in einer auf Ökonomie fixierten Welt so ausdrücken: Dein Lebenskonto ist bei Gott schon in den schwarzen Zahlen. Und nichts, was Du tust, kann es in die roten Zahlen bringen.“

So Margot Käßmann, EKD-Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017, zur Bedeutung von Luthers reformatorischer Erkenntnis für heute.

Luthers Gedanken zur Freiheit eines Christenmenschen sind auch für die Bundestagsabgeordnete und frühere Präses der EKD-Synode, Katrin Göring-Eckart, „hochaktuell und auch eine Grundlage für das politische Handeln. ... Als Christinnen und Christen sind wir frei in unseren Entscheidungen und nicht den Zwängen dieser Welt unterworfen.“ Andererseits ruft die Freiheitsbotschaft dazu auf, „das Leben und Zusammenleben in unserer Gesellschaft so zu gestalten, dass alle Menschen sich frei und ihren Gaben und Bedürfnissen entsprechend entfalten können.“

In diesem Sinne will auch der *Grundkurs Martin Luther und die Reformation* aufzeigen, welche Relevanz Luthers Leben und seine Theologie für Menschen heute haben können. Er erschließt die Lebensgeschichte Luthers und die Geschichte der Reformation mit ihren politischen, sozial- und ideengeschichtlichen Hintergründen, wobei neben Luthers bahnbrechender Erkenntnis durchaus auch seine folgenschweren Fehleinschätzungen etwa im Umgang mit den Juden Beachtung finden.

Der Band bietet grundlegende Bausteine zur Erarbeitung der Geschichte Martin Luthers und der Reformation, darüber hinaus eine fachwissenschaftliche Einführung, die eine historische und theologische Einordnung der einzelnen Themen ermöglicht. Mit dem nebenstehenden Symbol „Doktorhut“ wird im Text jeweils auf diese Einführung zurückverwiesen.



Die Bausteine sind schwerpunktmäßig für die Sekundarstufe I gedacht, darüber hinaus aber auch für die Sekundarstufe II und für die Erwachsenenbildung geeignet. Die Materialien zeigen, dass Luther und die Reformation nicht nur aus innerkirchlicher Sicht von Interesse sind, sondern viele Spuren in unserem kulturellen Leben hinterlassen haben - woran im Zuge der Luther-Dekade 2007-2017 bzw. im Lutherjahr 2017 in besonderer Weise zu erinnern ist.

Für die Arbeit mit dem *Grundkurs* bieten wir eine Fülle an Digitalem Zusatzmaterial (DZ). Unter dem Zugangscode, den Sie auf der Titelseite Ihres Buches finden, können Sie zu den einzelnen Kapiteln weiteres Text- und Bildmaterial abrufen, darunter zentrale und aufschlussreiche Luthertexte, die in verständliches Deutsch übertragen wurden. Online finden Sie darüber hinaus Lösungen zu den Arbeitsblättern, auf die im Band jeweils durch das Häkchen-Symbol (siehe rechts) verwiesen wird; außerdem Spielszenen und Geschichten zu Martin Luther.



Neben der Arbeit an geschichtlichen Quellen spielen Bilder eine herausragende Rolle. Wir haben eine Fülle von zeitgenössischen und anderen Bildern zusammengetragen, die den *Grundkurs* zu einer Fundgrube für alle machen, die das Thema Martin Luther und die Reformation in Schule und Erwachsenenbildung behandeln und vertiefen wollen.

Alle Bilder, die im Textband abgebildet sind, finden sich auch als DZ. Soweit es sich um Farbbilder handelt, sind sie als DZ farbig wiedergegeben. Eine Auflistung des gesamten Bildmaterials findet sich auf S. 229 ff.

Sämtlichen Bildern sind Bildinterpretationen zugeordnet. Sie enthalten Angaben über die Entstehungszeit und die Künstler sowie Erschließungshilfen und Hinweise zu einem möglichen Einsatz der Bilder. Diese Interpretationen können u.a. für die Erarbeitung von Präsentationen oder Vorträgen hilfreich sein.

Die methodische Vielfalt, die der *Grundkurs* bietet, die vielfältigen Umsetzungs- und Transferideen für unterschiedliche Lerngruppen und Lernniveaus sowie Hinweise zur Arbeit mit Filmmaterial geben Impulse für eine lebendige, abwechslungsreiche Arbeit in der Schule, im Konfirmandenunterricht und in Seminaren mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir hoffen daher, dass der *Grundkurs Martin Luther und die Reformation* dazu beitragen kann, das Bewusstsein für die besondere Bedeutung Martin Luthers und der Reformation für die abendländische Geschichte zu wecken bzw. zu stärken.

Viele Menschen haben in den *Grundkurs Martin Luther und die Reformation* ihre Unterrichts- und Lehrerfahrungen eingebracht, auch ihre Erfahrungen mit Religionsbüchern und anderen Medien. Ihnen gilt unser Dank (s. Seite 9). Dank gebührt auch dem Calwer Verlag und seinen Mitarbeiterinnen, insbesondere der Lektorin Britta Hübener und dem Layouter Rainer E. Rühl, die mit Fleiß und Sorgfalt dafür gesorgt haben, dass die Materialien veröffentlicht werden konnten.

Bietigheim-Bissingen und Denkendorf, im September 2014
Dieter Petri und Jörg Thierfelder

Einleitung

Der Vorgang der Reformation und die Person Luthers sind grundlegend für die Evangelische Kirche bis heute. Schließlich löste Luther die Reformation aus, die zur Ausbildung der evangelischen Kirchen führte. Luthers Theologie ist von großer Bedeutung für das Verständnis evangelischen Glaubens. Die Entfaltung der Rechtfertigungslehre, das Verständnis des Abendmahls, eine evangelische Begründung der Ethik nehmen immer wieder Bezug auf Luther und die Reformation. Luther brachte das biblische Freiheitsverständnis neu zum Leuchten. Der Christ, die Christin ist gleichzeitig frei und gebunden: frei im Glauben und gebunden in der Liebe. Für Martin Luther ist der Mensch mehr als die Summe seiner Taten: Nicht der ist Gott recht, der eine Fülle guter »Werke« tut, sondern der, der glaubt, d.h. Gott vertraut. Nicht zuletzt hat Martin Luther das evangelische Gemeindeleben, insbesondere den Gottesdienst, bis heute geprägt. Hingewiesen sei beispielhaft auf die Predigt, die das Zentrum des evangelischen Gottesdienstes darstellt, und auf den Gemeindegesang, für den Luther durch seine Kirchenlieder entscheidende Anstöße gegeben hat. Die Reformation beeinflusste auch die evangelische Kirchenarchitektur mit ihrer besonderen Ausrichtung auf die Kanzel als Ort der Predigt. Daneben behielten der Altar als Ort des Abendmahls und der Taufstein in den lutherischen Kirchen ihre Bedeutung.

Eine Beschäftigung mit Martin Luther und der Reformation ist jedoch nicht nur aus innerkirchlicher Sicht notwendig. Luther und die Reformation haben viele Spuren in unserem kulturellen Leben hinterlassen. Man kann äußere von inneren Spuren unterscheiden. Bei den äußeren Spuren ist an die unzähligen Martin-Luther-Straßen und -Plätze, Martin-Luther-Denkmäler innerhalb und außerhalb von Kirchen und an die Luther-Münzen und -Briefmarken zu denken.

Die inneren Spuren sind uns oft gar nicht bewusst. Mit seiner genialen Bibelübersetzung hat Luther den entscheidenden Anstoß zur Entstehung der neuhochdeutschen Sprache gegeben. Ausdrücke und Sätze aus der lutherischen Bibelübersetzung haben den Weg in unsere Umgangssprache gefunden. Neben Redewendungen wie »die Spreu vom Weizen trennen« oder »etwas auf Herz und Nieren prüfen« gehen auch Sprichwörter wie »Hochmut kommt vor dem Fall« oder »Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein« auf Luthers Bibelübersetzung zurück. Luthers Auftritt in Worms zeigt ihn als »modernen« Menschen, der allein seinem Gewissen verantwortlich ist, der Traditionen und Autoritäten in Frage stellt.

Daneben gibt es aber auch problematische Spuren. Luthers Umgang mit den Juden zum Beispiel hat evangelische Christen eher daran gehindert, in der Zeit des Dritten Reiches mit verfolgten Juden Solidarität zu üben. Das Landesherrliche Kirchenregiment,

zunächst ein Notbehelf und dann eine Dauereinrichtung bis 1918, hat »zur Obrigkeits- und Staatsergebenheit des deutschen Protestantismus« (Kottje/Moeller 1983, 347) beigetragen.

Tiefe Spuren hat die konfessionelle Spaltung hinterlassen, die sich im 16. Jahrhundert vollzogen hat. Früher haben Evangelische und Katholiken sich gegenseitig beschuldigt, für die Kirchentrennung verantwortlich zu sein. Solche Schuldvorwürfe führen nicht weiter, vielmehr gilt für die Kirchentrennung: »Aus Verantwortung für die unverfälschte Heilsbotschaft meinte man, sich von den anderen trennen zu müssen. Solche Trennungen um der Wahrheit des Evangeliums willen waren tragische Notwendigkeiten. Sie lassen sich mit dem Begriff ‚Sünde‘ nicht voll erfassen und durch Buße und Schuldbekennnis allein nicht überwinden. Hier kann nur das gemeinsame Bemühen um ein rechtes Verständnis des Evangeliums weiterführen« (EEK, 1975, 947f). Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war die »Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre« (GER), die zum Reformationsfest 1999 in Augsburg vom Vatikan und vom Lutherischen Weltbund unterschrieben wurde. Lange Lehrgespräche gingen dieser Erklärung voraus. In der Erklärung heißt es am Anfang: »Sie enthält nicht alles, was in jeder der Kirchen über Rechtfertigung gelehrt wird; sie umfasst einen Konsens in den Grundwahrheiten der Rechtfertigungslehre und zeigt, dass die weiterhin unterschiedlichen Entfaltungen nicht länger Anlass zu Lehrverurteilungen sind.« (epd-Dokumentation 36/1999,31).

Von evangelischer Seite haben vor allem Theologieprofessoren Kritik an der GER geübt. Neben theologischen Positionen wurde insbesondere kritisiert, dass die Erklärung keinerlei »Verbesserungen des praktischen Miteinanders evangelischer und katholischer Christen in Familien und Gemeinden zur Folge« (epd-Dokumentation 43/1999, 67) habe. Die evangelische Michaelsbruderschaft stellte in ihrer insgesamt positiven Stellungnahme fest: »Der Übereinstimmung in der Rechtfertigungslehre müssen bald entsprechende Übereinstimmungen in der Lehre von der Eucharistie und vom kirchlichen Amt folgen, damit es endlich möglich wird, miteinander das Mahl des einen Herrn in einer Mahlgemeinschaft zu feiern.« (Wort der Ev. Michaelsbruderschaft 1998, 175)

Ort einer gründlichen Behandlung der Reformation ist zum einen die Gemeindegemeinschaft, seien es Gemeindegemeinschaften oder Seminare, aber auch der Konfirmandenunterricht. Hier bieten sich je nach Zielgruppe neben der Darstellung von Luthers Leben eine Fülle von Themen an, wie z.B. Luthers Freiheitsverständnis, sein Mut, für die eigene Überzeugung einzutreten, oder seine Auffassung von Ehe und Familie.

Diese Themen sind einerseits von Bedeutung für die persönliche Entwicklung junger Menschen. Sie be-